

Niederschrift

über die 13. Sitzung des Integrationsrates am 08.11.2016
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	3
1 Einwohnerfragestunde	3
2 Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in Meerbusch. Eingeladen sind Frau Hegerath, Frau Furchheim u.a.	3
3 Integrationskonzept der Stadt Meerbusch. Unterstützungsmöglichkeiten durch eine Integrationskonferenz.	4
4 Kampagne zur Bekämpfung des Rassismus: Europäische Städtekoalition gegen Rassismus.	4
5 Bundesprogramm Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit. Teilnahme an durch den Rhein-Kreis Neuss geförderte Projekte.	5
6 Haushalt	5
7 Nächste Sitzung 24. Januar 2017	6
8 Verschiedenes	6

Sitzungsort: Bommershöfer Weg 2-8, 40670 Meerbusch-Osterath, II. Etage, Sitzungsraum

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Frau Ingrid Maas Integrationsrat

Stellv. Vorsitzende/r

Herr Hayrettin Polat Integrationsrat

Mitglieder

Herr Hans Günter Focken Ratsmitglied

Frau Katja Schulz Ratsmitglied

Frau Dorothea Stracke-Egermann Integrationsrat

Stellvertretendes Mitglied

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Frank Maatz Erster Beigeordneter

Schriftführerin

Frau Anja Flintrop Fachbereich 2

es fehlen:

Mitglieder

Herr Dr. Erhard Hartung Integrationsrat

Frau Helga Hermanns Ratsmitglied

Herr Daniel Meffert Ratsmitglied

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Entfällt

2 Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit in Meerbusch. Eingeladen sind Frau Hegerath, Frau Furchheim u.a.

Frau Maas begrüßt Frau Furchheim von der Begegnungsstätte „Pappkarton“ und die Herren Dackweiler und Thorand vom Verein „Meerbusch hilft e.V.“ und erklärt, dass sich Frau Hegerath, die Koordinatorin des Caritasverbandes, wegen einer anderen Verpflichtung entschuldigt habe. Frau Hegerath habe aber einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand ihrer Tätigkeit schriftlich verfasst, der mit dem Protokoll verschickt werden würde (siehe Anlage 1).

Frau Furchheim berichtet von einem gemeinsamen Projekt mit dem Verein „Meerbusch hilft“, das die Mobilität der Flüchtlinge verbessern solle. So hätte man mit ca. 30 Teilnehmern die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs eingeübt. Die Kosten für die Fahrscheine seien durch Fördermittel des Landes NRW bestritten worden. Da dieses Projekt sehr erfolgreich angelaufen sei, sei eine Wiederholung für den nächsten Monat geplant. Ein weiteres aktuelles Projekt sei ein Malkurs für Flüchtlinge in Zusammenarbeit mit Meerbuscher Künstlern, das ebenfalls gut besucht wäre. Das Café des „Pappkartons“ werde augenblicklich besonders für Deutschkurse genutzt und man habe die Öffnungszeiten erneut angepasst. Ein Flyer, der über die neuen Öffnungszeiten informiere, sei in 5 Sprachen übersetzt worden (siehe Anlage 2). Auf Nachfrage von Frau Maas berichtet Frau Furchheim, dass momentan ausreichend ehrenamtliche Helfer tätig seien. Herr Focken erinnert daran, dass die Nutzung der Kleiderkammer nicht ausschließlich für Flüchtlinge gedacht sei, sondern auch für andere bedürftige Menschen. Eine entsprechende Information sei auch an das Sozialamt gegeben worden, ergänzt Herr Dackweiler.

Herr Dackweiler berichtet, als neuer hauptamtlicher Mitarbeiter, von der Arbeit des Vereins „Meerbusch hilft“: Drei Mal in der Woche fände ein Deutschkurs in der Fröbelstraße statt, der durch 2 Lehrerinnen durchgeführt werde. Ein weiterer Unterrichtsraum stünde in der Martinusschule zur Verfügung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die durch die unregelmäßige Teilnahme einiger Flüchtlinge entstanden seien, sei man jetzt dazu übergegangen, die Deutschkurse in 3 verschiedenen Schwierigkeitsstufen anzubieten. Dies hätte zur Folge, dass auch Teilnehmer, die nicht regelmäßig an den Kursen teilnahmen, auf ihrem Wissenstand gefördert werden könnten. Da die Beteiligung von Eltern jüngerer Kinder manchmal problematisch sei, wäre derzeit eine parallele Kinderbetreuung in Planung. Zum 24.11.2016 sei ein persischer Kochabend geplant, der den Anfang einer Reihe von Kochveranstaltungen darstelle. Eingeladen seien 14 deutsche Gäste. Eine Gegeneinladung mit deutscher Küche solle dann zu einem späteren Termin erfolgen.

Weiterhin führt Herr Dackweiler aus, dass der Verein 50 übertragbare Dauerkarten für die Jugendfarm „Arche Noah“ erworben habe, die von Bedürftigen genutzt werden könnten. Erhältlich seien diese beim Verein „Meerbusch hilft“. Die Kleiderkammer, so berichtet er weiter, würde aktuell auch von vielen Personen genutzt, die nicht zu den Flüchtlingen zählten. Inzwischen würde man alle Kleiderspenden annehmen und ggf. unpassende Kleidung an andere Projekte, wie z.B. Projekte für Wohnungslose, weitergeben. Herr Dackweiler lädt alle Anwesenden zu den wöchentlich stattfindenden Begegnungsabenden im Juca ein. Die Veranstaltungen fänden dienstags ab 19:00 Uhr statt. Regelmäßig würden ca. 50 Personen daran teilnehmen, am letzten Dienstag seien es sogar 140 Besucher gewesen.

Ausblickend auf das nächste Jahr, berichtet Herr Dackweiler, sei die Einrichtung eines Kindergartens für Flüchtlingskinder geplant. Hierzu seien bereits mit der Stadt Förderanträge an den Landschaftsverband gestellt worden. Darüber hinaus wäre die Gründung einer „Meerbuscher Tafel“ in Planung. Kontakte zu Einzelhändlern, Spendern und ehrenamtlichen Helfern seien schon hergestellt worden und man rechne damit, dass anfänglich an 2 Tagen in der Woche in Osterath und Büberich Essen verteilt werden könne.

Herr Thorand informiert die Anwesenden, dass durch Übernahme der hauptamtlichen Stelle durch Herrn Dackweiler, dieser nun die Position des ersten Vorsitzenden an Herr Thorand übergeben habe.

3 Integrationskonzept der Stadt Meerbusch. Unterstützungsmöglichkeiten durch eine Integrationskonferenz.

Auf Nachfrage von Frau Maas berichtet Herr Maatz zum Thema Integrationskonzept. Die neu geschaffene Stelle zur Koordination ehrenamtlicher Flüchtlingsarbeit und Integration sei nun durch eine Mitarbeiterin mit Vorerfahrung seit dem 1.11.2016 besetzt worden. Ein erster Aufgabenschwerpunkt sei die Vermittlung in die durch die Beschäftigungsgesellschaft des Kreises organisierten Förderintegrationsmaßnahmen für Flüchtlinge.

Herr Focken erinnert daran, dass bereits in der Maisitzung des Sozialausschusses über die Erstellung eines Integrationskonzeptes debattiert wurde, jedoch keine Einigung erzielt worden sei. Frau Maas stellt zur Diskussion inwieweit es möglich sei, eine Integrationskonferenz mit den Akteuren aus der Flüchtlingsarbeit, der Verwaltung und dem Integrationsrat nach dem Vorbild der Stadt Dormagen durchzuführen. Nach kurzer Diskussion kommen die Mitglieder überein, die Fraktionen anzuschreiben, um die Gespräche über die Schaffung eines Runden Tisches oder einer Integrationskonferenz, erneut in Gang zu bringen. Frau Maas wird einen entsprechenden Brief verfassen.

4 Kampagne zur Bekämpfung des Rassismus: Europäische Städtekoalition gegen Rassismus.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt die Beantragung der Mittel für die Mitgliedschaft an der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus in Höhe von 500 € jährlich.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig

Frau Maas berichtet von einer Kampagne des Integrationsrates NRW zur Bekämpfung des Rassismus durch Teilnahme an einer Städtekoalition und verweist auf eine entsprechende Tischvorlage.

Herr Focken erklärt anhand der Tischvorlage einen 10 Punkte Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus auf kommunaler Ebene und bekräftigt die Notwendigkeit über dieses Thema zu diskutieren, da er selbst schon in Mails an den Verein „Meerbusch hilft e.V.“ mit Fremdenhass von Meerbuscher Bürgern konfrontiert worden sei. Frau Maas betont ebenfalls die Dringlichkeit und erklärt, dass bei einer Teilnahme an diesem Zusammenschluss die Stadt Meerbusch einen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 500 € entrichten müsse. Auf Nachfrage von Frau Stracke-Egermann erläutert Frau Maas, dass man durch die Mitgliedschaft von Aktionen und Informationsmaterial des Bündnisses profitieren und daran teilhaben könne. Herr Focken schlägt vor, in der nächsten Sitzung über einen entsprechenden Antrag an den Rat zu diskutieren, sich diesem Bündnis als Stadt anzuschließen. Frau Maas unterstützt diesen Vorschlag und appelliert an die Ratsmitglieder im Kreis, das Thema auch in den

Fraktionen zur Diskussion zu stellen. Zum Abschluss der Diskussion schlägt Frau Maas vor, die Beantragung der Mittel für den Mitgliedsbeitrag in Höhe von 500 € zu beschließen.

5 Bundesprogramm Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit. Teilnahme an durch den Rhein-Kreis Neuss geförderte Projekte.

Frau Maas berichtet aus dem Begleitausschuss des Bundesprogramms beim Rhein-Kreis Neuss: So hätten die Mitglieder des Ausschusses in ihrer letzten Sitzung folgende Förderschwerpunkte für den Kreis einstimmig verabschiedet:

Förderschwerpunkte 2017

Bisherige Schwerpunkte:

- Aktuelle Formen des Islam/Muslimfeindlichkeit
- Demokratisierung im ländlichen Raum
- Demokratie lernen durch Partizipation
- Rechtsextreme Orientierung und Handlungen
- Extremismusprävention
- Willkommenskultur
- Arbeit mit Flüchtlingen
- Förderung des Umgangs mit Vielfalt

Neue Förderschwerpunkte:

- Demokratie leben im Rhein-Kreis Neuss
- Aktiv gegen Extremismus
- Miteinander zur guten Vielfalt

Zur Unterstützung des Programms, schlägt vor Frau Maas vor, ggf. in Zusammenarbeit mit der Flüchtlingshilfe, die Wanderausstellung „ Der Weg zur deutschen Einheit“ des Auswärtigem Amtes und der Bundesstiftung Aufarbeitung in Meerbusch zu zeigen. Für den Preis von 40 € könne man die Poster der Ausstellung erwerben und müsse sie dann vor Ort einrahmen. Die Teloy-Mühle böte eine gute Möglichkeit, die Ausstellung einem großen Publikum zeigen zu können.

Herr Focken wendet ein, dass er die Notwendigkeit einer pädagogischen Begleitung sähe, bestenfalls auch mehrsprachig.

Frau Maas schlägt vor, für solche Details die Planung und ggf. die Durchführung der Aktion in der nächsten Sitzung des Integrationsrates eine Arbeitsgruppe zu bilden.

6 Haushalt

Beschluss:

Siehe Top 4

Frau Maas erklärt, dass aus ihrer Sicht kein Erfordernis für eine Mittelanwendung in den für den Integrationsrat relevanten Themen im Haushalt 2017 erforderlich sei. Die Höhe des Budgets für den Integrationsrat bliebe gleich und weiteren Bedarf, beispielsweise im Rahmen der Flüchtlingshilfe, sähe sie zur Zeit nicht. Herr Focken stimmt dem zu und ergänzt, dass 1,5 zusätzliche Stellen für weitere pädagogische Fachkräfte zur Betreuung der Flüchtlinge im Haushalt stünden.

7 Nächste Sitzung: 24. Januar 2017

8 Verschiedenes

Auf folgende Veranstaltungen wird durch Frau Maas und Herrn Focken hingewiesen:

- Do. 10.11.2016, 17 :00 Uhr, Veranstaltung zum Thema Rechtsextremismus im JuCa
- Gedenkfeier zur Reichspogromnacht am Mahnmal für die deportierten jüdischen Mitbürger/innen in Lank-Latum Hauptstr. / Ecke Kemperallee.

Abschließend informiert Frau Maas die Anwesenden, dass sie Kontakt zum neuen Integrationsrat in Kaarst aufnehmen werde und für das nächste Jahr eine Zusammenkunft mit allen Integrationsräten im Kreis planen werde.

Meerbusch, den 18. November 2016

Ingrid Maas
Vorsitzender

Anja Flintrop
Schriftführer/in